

## Geballte Frauenpower

Landtagsabgeordnete Bärbl Mielich lud zum Frauenfrühstück ein / Unternehmerinnen präsentieren sich

**Bollschweil.** Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März fand am vergangenen Sonntag im Gasthaus Bolando ein Frauenfrühstück mit der Landtagsabgeordneten der Grünen Bärbl Mielich statt. Es stand unter dem Motto „Unternehmerinnen im ländlichen Raum“.

Seit zehn Jahren lädt Bärbl Mielich, Mitglied der Grünen-Fraktion des Landtags von Baden-Württemberg, am Sonntag nach dem Weltfrauentag am 8. März zum „Frauenfrühstück“ ein, jedes Mal unter einem anderen Motto. Das Thema Frauenrechte habe noch immer eine hohe Brisanz, erläuterte sie den Hintergrund der Veranstaltung, Vernetzung und Kommunikation seien wichtig, beim gemeinsamen Frühstück komme der Wohlfühlfaktor hinzu. In diesem Jahr standen die „Unternehmerinnen im ländlichen Raum“ im Mittelpunkt. Gibt es sie? Wie erfolgreich sind sie? Wie kann man als Frau ein Unternehmen gründen, welche Förderungen kann man in Anspruch nehmen? Vier Referentinnen berichteten über Beratungsangebote und über ihre eigenen Erfahrungen mit der Selbstständigkeit. Die zahlreichen Zuhörerinnen brachten viele Fragen mit und machten deutlich, dass Informationsbedarf besteht.

Jutta Zeisset, Inhaberin des MuseumsCafé Hofländen Zeisset in Weisweil, entschied sich 2001, in den elterlichen Betrieb einzusteigen, den sie 2007 übernahm. Ein Museum für Land- und Hauswirt-



**Grünen-Landtagsabgeordnete Bärbl Mielich (Mitte) lud mit den Referentinnen Tanja Sommer, Susanne Kaufmann, Jutta Zeisset und Christiane Röcke (von links) zum Frauenfrühstück nach Bollschweil ein.**

Foto: sbf

schaft kam hinzu, 2005 wurde ein Café angebaut. Heute ist der Hof ein florierendes Unternehmen mit 30 Mitarbeitern. Zum Erfolg wesentlich beigetragen hat Jutta Zeissets Leidenschaft für das Internet und die Sozialen Medien. Sie absolvierte ein Studium zum Social Media Online Marketing Manager, erstellte ihre eigene Internetseite und machte ihr Unternehmen über Facebook und Instagram deutschlandweit bekannt. 2014 wurde sie vom Deutschen Landfrauenverband zur Unternehmerin des Jahres ernannt und 2017 in den ersten Facebook KMU Beirat Deutschlands berufen.

Christiane Röcke ist stellvertretende Leiterin des Bildungshauses Kloster St. Ulrich, das sich mit dem Seminar „Frauen auf Erfolgskurs“ gezielt an Frauen im ländlichen Raum wendet, die sich mit einer Geschäftsidee selbstständig ma-

chen wollen. Unternehmensgründerinnen in spe können ihre Ideen vorstellen und sich zu Themen wie Zielgruppen, Vermarktung, Kalkulation und Fördermöglichkeiten beraten lassen, beispielsweise von Susanne Kaufmann, die in Efringen-Kirchen ein eigenes Beratungsbüro für Existenzgründung betreibt. „Das tun, was man liebt, und damit erfolgreich sein“ ist für sie der Sinn von Selbstständigkeit. Oft treffe dabei allerdings die Romantik auf harte Fakten. „Leidenschaft ist die eine Seite, die andere ist das Kalkulieren mit spitzem Stift. Von manchen Ideen muss man sich da verabschieden“, weiß sie aus langjähriger Beratungspraxis.

Die Kräutermanufaktur Kräuterland Baden-Württemberg e.V. in Schwana-Ottenheim ist ein Beispiel für eine ungewöhnliche Unternehmensform. „Wir waren zwanzig Frauen und wollten zu-

sammen etwas machen“, erzählte Tanja Sommer von der Gründungsphase im Jahr 2011. Zusammen mit ihrer Mutter Ulrika Kaiser besuchte sie damals das Gründerinnen-Seminar in St. Ulrich und entschied sich für die Unternehmensform des teilweise gemeinnützigen Vereins mit angeschlossenem Unternehmen. Mittlerweile sind über dreißig Produzentinnen Mitglieder des Vereins. Acht fest angestellte Mitarbeiterinnen verpackten, verkauften und verschickten 2017 insgesamt 400 Kilo Kräutertee aus bio-zertifiziertem Anbau.

Leidenschaft, Authentizität, Qualität und Mut zum Profil sind - darin waren sich alle Referentinnen einig - Grundvoraussetzungen für unternehmerischen Erfolg. Dazu kommen Professionalität in Kalkulation und Vermarktung und eine gleichbleibende Produktqualität. „Leider wissen zu wenige Unternehmerinnen, dass es viele Förderprogramme speziell für Frauen im ländlichen Raum gibt“, erklärte Susanne Kaufmann. Diese Erfahrung macht auch Regina Gensler, Leiterin der Kontaktstelle Frau und Beruf in Freiburg-Südlicher Oberrhein, einer paritätisch vom Landkreis und der Stadt Freiburg getragenen Institution, die sich seit diesem Jahr verstärkt auch im ländlichen Raum engagiert.

**Sabine Brandenburg-Frank**

**Wer sich informieren will,** kann unter anderem bei folgenden Adressen fündig werden: [www.fraund-beruf.freiburg.de](http://www.fraund-beruf.freiburg.de), [www.beratung-bw.de](http://www.beratung-bw.de), [www.bildungshaus-kloster-st-ulrich.de](http://www.bildungshaus-kloster-st-ulrich.de).